

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft [3]: **Wohnen & Geschichte(n)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Riesig war es, uralt, geheimnisvoll. Jedenfalls kam es mir damals so vor, als wir Mitte der Siebzigerjahre zum ersten Mal Ferien in den Bergen machten. Ganz anders als alles, was ich achtjähriges Stadtkind aus einer ganz normalen Mietwohnung kannte. Dieses Bündner Haus aber! Mit seinen massiven Mauern und dem bogenförmigen Eingang beeindruckte es mich gewaltig. Im Innern knarrten bei jedem Schritt Dielen und Treppenstufen, es gab Holzwände und verzierte Holzdecken. In der Küche war ein Holzherd in Gebrauch, ein Kachelofen wärmte die Stube. Sehr seltsam fand ich das alles, exotisch. Aber auch schön. Nur nachts getraute ich mich nicht aus dem Bett, das so hoch war, dass es nur mit Anlauf zu erklimmen war. Ich blieb in dieser sicheren Festung – nicht wegen der Maus, die am ersten Abend durchs Zimmer huschte, sondern weil im Korridor eine geschnitzte Maske hing, eine furchteinflössende dunkle Fratze mit wilden Haaren, die mich aus leeren Augen anstarrte.

Das alte Haus in Bergün hat einen unauslöschlichen Eindruck bei mir hinterlassen. Weshalb es so eigenartig gebaut und ausgestattet war, wusste ich damals nicht. Ich spürte aber, wie viel Geschichte und Geschichten in ihm steckten.

Jedes Haus erzählt Geschichte(n). Egal, ob einfaches Mietshaus, Bauernhof oder Schloss: Es zeugt von seiner Entstehungszeit, trägt Spuren der Veränderung, widerspiegelt Werte, Bräuche, Lebensweisen. Im besten Fall altert ein Haus in Würde und passt sich wandelnden Bedürfnissen an, ohne seinen Charakter zu verlieren. Ist Teil unseres kulturellen Gedächtnisses und stiftet Identität, bleibt aber gleichzeitig bewohnbar, lebendig und zukunftsfähig. Wie Wohnbaugenossenschaften dazu beitragen, dass historische Gebäude ihre Geschichte weitererzählen und weiterentwickeln, lesen Sie in diesem Heft.

Liza Papazoglou, Redaktorin

2 Wohnzimmer

4 Thema

Wachgeküsst: wie Genossenschaftsprojekte historische Orte lebendig erhalten

9 Thema

Waschbrett ade!
Meilensteine in hundert Jahren Wohnalltag

12 Porträt

WG mit Baronin:
Leben im Schloss – auch ohne Adelstitel

14 Interview

Denkmalpfleger Roger Strub über
schützenswerte Bauten und Zielkonflikte

16 Thema

Ein märchenhafter Nachmittag: Geschichten für
Betreuungsbedürftige dank «Sterntaler»

19 Gastkommentar

vom Geschichtenerzähler Ralf Schlatter

20 Rätsel

IMPRESSUM

WOHNENextra Die Mieterzeitschrift

Ausgabe Dezember 2017

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, www.wbg-schweiz.ch

Redaktionelle Verantwortung:
Liza Papazoglou
www.zeitschrift-wohnen.ch
wohnen@zeitschrift-wohnen.ch

Layout, Druckvorstufe, Druck:
Stämpfli AG, Bern, www.staempfli.ch